

Sitten, 5. Mai 2017
Medienmitteilung

Starker Frostscha den im Wallis

Die Regierung wird aufgefordert innovative Lösungen umzusetzen

Der Frost im April 2017 wird von der Walliser Landwirtschaft wahrscheinlich nie vergessen werden. Auf manchen Grundstücken, ob Rebe oder Fruchtbaum, wird dieses Jahr überhaupt keine Ernte möglich sein.

Angesichts des Ausmasses vom Schaden, der grossen Auswirkungen auf die Walliser Wirtschaft und angesichts der finanziellen und menschlichen Kosten, die bereits von der Bauernschaft bezahlt wurde, gilt es jetzt schnell zu handeln um gezielte Massnahmen umzusetzen.

- › Im Bereich vom Weinbau verlangt die FDPVS eine Flexibilisierung der Quoten zur maximalen Produktionsmenge pro Parzelle. Wir verlangen, dass die kantonale und eidgenössische Rahmenbedingungen angepasst werden, damit nichterreichte Jahresquoten in den Folgejahren aufgeholt werden können, zumindest wenn diese Einbüsse auf ein nichtvorhersehbares Naturphänomen beruhen (Frost, Hagel, usw). Es muss ebenfalls erlaubt sein, den Produktionsausfall von einer beschädigten Parzelle durch eine Mehrproduktion auf einer nichtbeschädigten zu kompensieren: eine Anhebung der Maximalmenge pro m² von 1.2kg auf 1.4kg würde bereits helfen, ohne die Qualität der Traube zu beeinträchtigen.
- › Die stark beschädigte Reben müssen erneuert werden: Innovative Lösungen mit einer Mobilisierung des Zivildienstes und auf Sozialhilfe angewiesene Personen zugunsten der Bauernschaft muss in Betracht genommen werden.
- › Wir laden den Staatsrat ein, das Walliser Steuergesetz so anzupassen, damit steuerfrei finanzielle Reserven gemacht werden können, die dann bei Frost oder einem anderen Naturereignis zum Einsatz kommen. Mit einem solchen steuerlichen Plan können Bauern während guten Jahren ein finanzielles Polster aufbauen, das in Jahren mit Frost oder Hagel dann gebraucht werden kann.

Um dies umzusetzen arbeitet die FDPVS auf zwei Ebenen:

Auf Bundesebene hat unser Nationalrat Philippe Nantermod am 4. Mai zwei Vorstösse eingereicht, und auf kantonaler Ebene werden im Grossrat nächste Woche eine dringliche Motion sowie ein dringliches Postulat eingereicht.

Die FDPVS will mit diesen konkreten und schnell umsetzbaren Vorschlägen die von der Willkür der Natur angeschlagene Walliser Bauernschaft grösstmöglich unterstützen.

Kontakt:

- › René Constantin, Präsident, 079 478 21 63
- › Christophe Claivaz, Fraktionschef, 079 541 88 72
- › Philippe Nantermod, Nationalrat, 076 584 34 22
- › Richard Baker, Sekretär, 076 416 27 04